

## KASTRATION – VOR ODER NACH DER ERSTEN LÄUFIGKEIT

Die Läufigkeit der Hündin wird von vielen Besitzern als unangenehm empfunden. Der blutige Scheidenausfluss kann mehr als zwei Wochen anhalten. Die Hündin muss während der Läufigkeit dauernd unter Kontrolle gehalten werden, um einer unerwünschten Belegung zuvorzukommen.

Die Läufigkeit kann vorübergehend medikamentös (hormonell) unterdrückt werden. Durch die Kastration hingegen werden die Sexualfunktionen zeitlebens ausgeschaltet und somit weitere Läufigkeiten verhindert. Bei der Kastration der Hündin werden die Eierstöcke chirurgisch entfernt.

Durch das erstmalige Auftreten der Läufigkeit wird die Hündin geschlechtsreif. Dieser Zeitpunkt ist abhängig vom Erreichen des Erwachsenengewichtes. Hunde kleiner Rassen können schon mit halbjährig ausgewachsen sein und werden meistens schon mit 6 Monaten läufig. Grossrassige Hunde erreichen ihr Erwachsenengewicht erst nach Vollendung ihres ersten Lebensjahres und kommen später in die Pubertät als kleinrassige Hunde. Krankheit oder schlechte Haltungsbedingungen sind Gründe für ungenügende Gewichtszunahmen bei Welpen, was zu einer Verzögerung des Läufigkeitseintrittes führt.

Aus medizinischer Sicht sollte die Kastration vor der ersten Läufigkeit vorgenommen werden. Dadurch wird das Risiko für die Entstehung von Mamatumoren (Gesäugekrebs) im Vergleich zu unkastrierten Hündinnen auf einen Siebtel reduziert. Einige Ausbilder von Schutz- und Blindenhunden empfehlen eine Kastration erst nach der ersten Läufigkeit. Sie argumentieren, dass die Lernfähigkeit besser sei. Die Kastration sollte nicht während der Läufigkeit vorgenommen werden, weil in dieser Zeit erhöhte Blutungstendenz besteht, was ein unnötiges Operationsrisiko in sich birgt. Im Gespräch mit dem Tierarzt kann der optimale Kastrationszeitpunkt für jede Hündin gefunden werden.